



© Joachim Harßmann

## 1. Korinther 12

### Ein Leib durch einen Geist

#### Texterklärung

Mit Kapitel 12 leitet Paulus den Abschnitt über die Gaben des Geistes ein, um die es bis Kapitel 14 schwerpunktmäßig geht. Er beschreibt den ersten von insgesamt sieben Charismenkatalogen (12,28; 12,29f.; 13,1f.; 13,8; 14,6; 14,26). Paulus kommt es in Kapitel 12 darauf an, die Einheit der Gemeinde herauszustellen. Die Gemeinde ist der Leib Christi, und wie bei einem gesunden Körper gilt es, dass die einzelnen Glieder die ihnen aufgetragenen Funktionen zum Wohle des Ganzen ausüben. Die Vielfalt der Gaben macht die Vielfalt des Leibes aus.



Johannes Kuhn, Landesreferent  
für Gemeinschaftsentwicklung, Walddorfhäslach

#### Der Heilige Geist

schafft Veränderung (v. 1-3)

Paulus erinnert daran: Nur der Heilige Geist schafft es, dass ein Mensch Christus als Herrn bezeichnet und bekennt. Das haben die Korinther erlebt. Sie folgen nun nicht mehr stummen Götzen nach, sondern Gott, der das Leben schenkt. Das gilt für alle Christen. Deshalb macht sich die Wirkung des Geistes auch nicht fest an außergewöhnlichen Fähigkeiten, sondern am Bekenntnis „Jesus ist Herr!“. Wer Jesus „Herr“ nennt, erkennt die göttliche Autorität Jesu an. Die Fähigkeit zu diesem Bekenntnis ist nicht machbar, sie ist ein Wirken des Geistes am einzelnen Menschen. Paulus möchte den Korinthern das Verständnis für diesen Geist, die Dynamik Gottes, aufschließen.

#### Der Heilige Geist schenkt Gaben (v. 4-11)

Gott schenkt durch seinen Geist vielfältige Gaben. Diese sind ganz unterschiedlicher Natur – die einen eher „übernatürlich“ und die anderen eher „natürlich“. In all ihrer Unterschiedlichkeit haben sie ihren Ursprung in der Zuteilung durch den Heiligen Geist. Das soll davor bewahren, die eine Gabe wertvoller oder kleiner als eine

andere anzusehen. Diese Gaben sind Dienste für die Gemeinde. Sie sollen „zum Nutzen aller“ (V. 7) eingesetzt werden. Die Bezeichnungen „Gaben“, „Ämter“ und „Kräfte“ (V. 4-6) sind nicht als Abgrenzung, sondern als Ergänzung gedacht. Mit „Amt“ ist ein konkreter Dienst für den Nächsten gemeint. Und in all dem wird die Wirkkraft Gottes sichtbar.

Paulus nennt neun Geistesgaben: Erkenntnis, Weisheit, Glaube, Heilung, Wunder, prophetische Rede, Unterscheidung der Geister, Zungenrede und Auslegung von Zungenrede. Es ist davon auszugehen, dass er keine Systematik vorliegen hat – zu unterschiedlich sind die Aufzählung der Gaben. Es geht ihm darum, dass alle Gaben ihren Ursprung in Gott haben, sie sich in einer Fülle von Gaben äußern und zum Nutzen aller sind.

#### Der Heilige Geist eint uns

im Leib Christi (v. 12-31)

Als Jesusnachfolger sind wir Teil des Leibes Christi. Dieses Bild macht auf eindrückliche Weise klar, worauf es in unserem Miteinander ankommt. Wir sind Teil von Christus, er ist der, der uns miteinander verbindet. Im Zusammenleben einer Gemeinde kann ich also nicht sagen „Der Finger schmerzt“, sondern „Ich habe Schmerzen“. Dieser Blick ist wichtig, wenn es um die Gemeinde vor Ort und weltweit geht. Wir sind Mitarbeiter im Reich Gottes – auf vielfältige Weise, jeder mit seiner Gabe.

Gemeinde Jesu Christi steht nicht nur in irgendeiner Beziehung zu einem Herrn, der über den Dingen steht, sondern ist ein unablässiger Bestandteil des Leibes Christi. Jesus lebt durch seine Gemeinde im gepredigten Wort, aber auch durch die Menschen in ihren Bezügen mitten in diese Welt hinein. Jesus liebt, rettet, hilft und heilt durch sie.

Teil dieser Aufgabe zu sein, ist das größte Privileg, das man sich überhaupt vorstellen kann. Wir sind als Glieder am Leib Christi aktiv daran beteiligt, Glaube, Liebe und Hoffnung zu leben. Es ist toll zu sehen, wenn Menschen sich aufmachen, um dies anderen in ihren Lebensbezügen zu bringen. Wenn die Vielfalt der Gaben und die ganze Kreativität zum Ausdruck kommen darf. Wenn Menschen wissen, dass für sie gebetet wird, wenn sie anderen Menschen begegnen. Was für ein Gewinn ist es, wenn wir in unseren Gemeinden voneinander wissen. Welche Chance liegt darin, wenn wir all die (vielleicht verborgenen) Fähigkeiten als Möglichkeit sehen, Menschen mit der rettenden Liebe Jesu zu erreichen. Welches Potential bietet das für die Kreativität, die Gott uns gegeben hat! Vielleicht rücken dann die Streitfragen in den Hintergrund, die den Leib Christi lähmen. Möglicherweise rückt das den Fokus weg von den Unterschieden hin zu dem einen gemeinsamen Ziel: Dass Menschen Hoffnung für ihr Leben bekommen, weil sie durch den Geist Gottes bewegt Jesus als Herrn bekennen.

## Praxishilfen



#### Fragen zum Gespräch:

- Welche Gaben und Fähigkeiten hat Gott mir/uns geschenkt?
- Wo sind „äußerliche“ Fragen zu einem Streitpunkt geworden, die den eigentlichen Auftrag überdecken?



#### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- zu V. 1ff.: Wir bringen noch einmal das Geschenkpackchen vom letzten Sonntag mit; dieses Mal sind verschiedene Zettel darin, u.a. ein großer, auf dem steht: „Gottes heiliger Geist“, das ist die Kraft, durch die Gott wirkt. Der Heilige Geist ist Gottes großes Geschenk für alle, die an Jesus glauben und mit ihm leben (vgl. Eph 1,13; 1Kor 6,19). Durch den Heiligen Geist gibt Gott uns noch viele weitere Gaben – allerdings nicht jedem die gleichen. – Jeder bekommt einen Zettel, auf den er schreiben soll, was er ziemlich gut kann. Die Zettel werden wieder eingesammelt und neu verteilt. Jeder darf einen Zettel vorlesen. So reich sind wir in unsrer Gemeinschaft! Denn diese Gaben sollen wir füreinander einsetzen. Und das, was Gott uns vielleicht an speziellen Geistesgaben geschenkt hat (V. 7-10) auch.
- zu V. 12ff.: Wir bringen eine Puppe oder das Bild eines Menschen mit, benennen die einzelnen Körperteile und überlegen, welche Funktion sie haben. – Paulus gebraucht hier das Bild des Körpers für die Gemeinde. Stellt euch vor, jeder von uns wäre ein Teil dieses Körpers ... Wir lesen die Verse 15-21 nach einer neueren Übersetzung vor. Als Zusammenfassung singen wir „Gut, dass wir einander haben ...“ (GL 207)



Lieder: 134, 135 (132), 207, 209 (253)